

# Auswirkungen der Pandemie auf soziale Netzwerke in Risikofamilien

---

*3. Staffel des Kolloquiums*

*„Soziologische Perspektiven auf die Corona-Krise“*

*am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)*

**André Knabe<sup>1</sup>, Michael Kölch<sup>2</sup>,  
Carsten Spitzer<sup>3</sup> und Olaf Reis<sup>2</sup>**

*<sup>1</sup>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Universität Rostock*

*<sup>2</sup>Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und  
Jugendalter, Universitätsmedizin Rostock*

*<sup>3</sup>Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universitätsmedizin Rostock*

**14.04.2021**

# Gliederung

1. Einführung
2. Daten und Methode
  - a) Quantitative Analyse egozentrierter Netzwerke
  - b) Qualitative Analyse problemzentrierter Interviews
3. Ergebnisse: Soziale Netzwerke von Familien in der Corona-Krise
  - a) Netzwerkstrukturen und –dynamiken
  - b) Fallbeispiele
4. Fazit: Bewältigung unter ungleichen Bedingungen

# Einführung

## Risikofamilien in der Krise

- Zunehmende Ungleichheit (Andresen et al. 2020)
- Geschlechterarrangements unter Druck (Craig 2020; Czymara et al. 2020; Hank und Steinbach 2021)
- Zunahme häuslicher Gewalt (Amarel 2020)
- Kindeswohlgefährdung (Jentsch und Schnock 2020; Klitzing 2020)

## Soziale Netzwerke

- Ressource der Krisenbewältigung (Koos und Bertogg 2020; Pitas und Ehmer 2020)
- durch Maßnahmen bedroht
- Netzwerke als Belastung (Negative Ties)

## Fragestellung

- Welchen Dynamiken unterliegen die sozialen Netzwerke von Risikofamilien unter dem Eindruck der Pandemie?
- Welche Bedeutung haben Beziehungsnetzwerke für das Bewältigungshandeln?

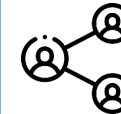
# Daten und Methode: Überblick

- Lehrforschungsprojekt
- Erhebung gegen Ende der 1. Welle – Mai/Juni 2020
- 15 Familien mit psychiatrischer Diagnose/4 Familien ohne Diagnose
- Qualitatives Leitfadeninterview (Witzel und Reiter 2012)
- Standardisierte Netzwerkabfrage (5 Personengeneratoren und Alter-Alter-Ties)

## Datenbasis



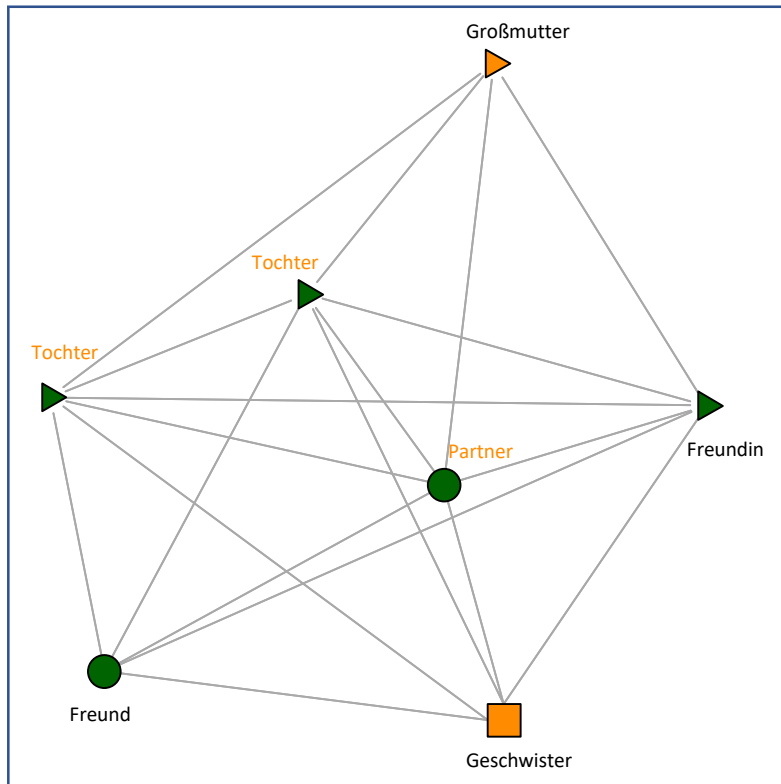
19 Interviewtranskripte



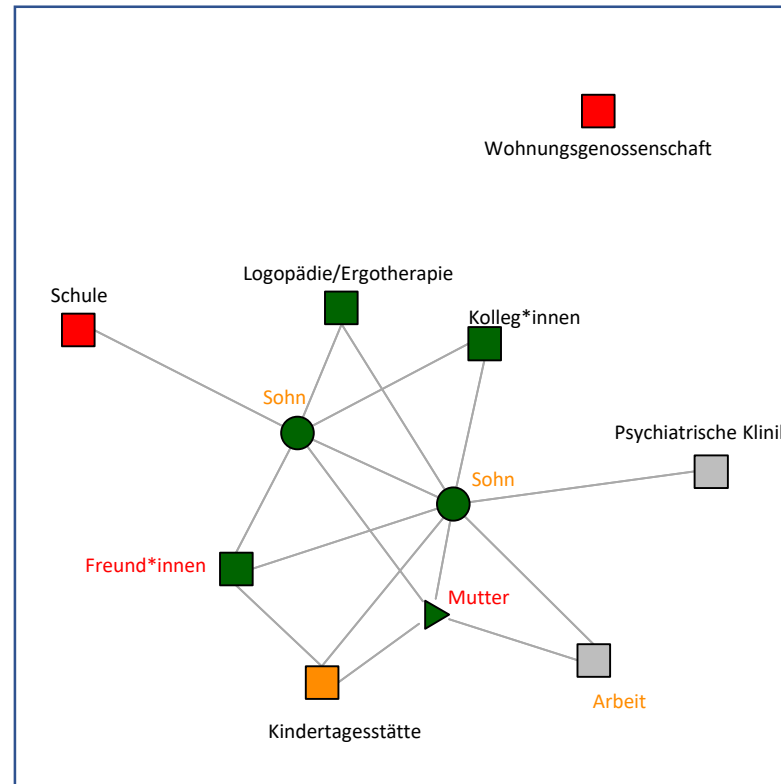
18 egozentrierte Netzwerke mit 224 Alteri

# Ergebnisse: Soziale Netzwerke von Familien in der Krise

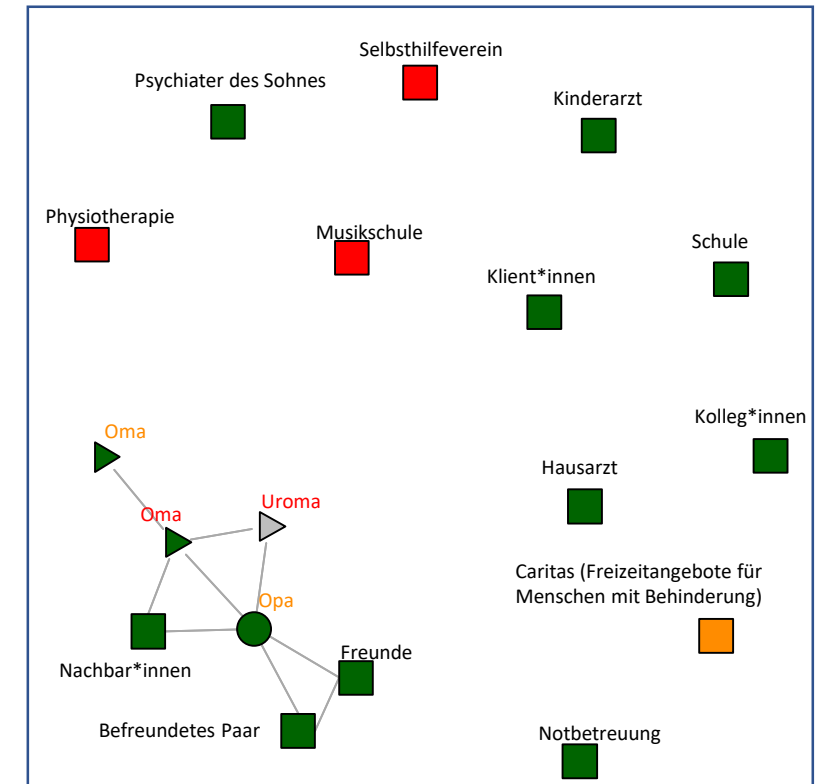
Heterogene Netzwerkstrukturen:



Klein (7 Alteri), hohe Dichte (0,95),  
Familienzentriert



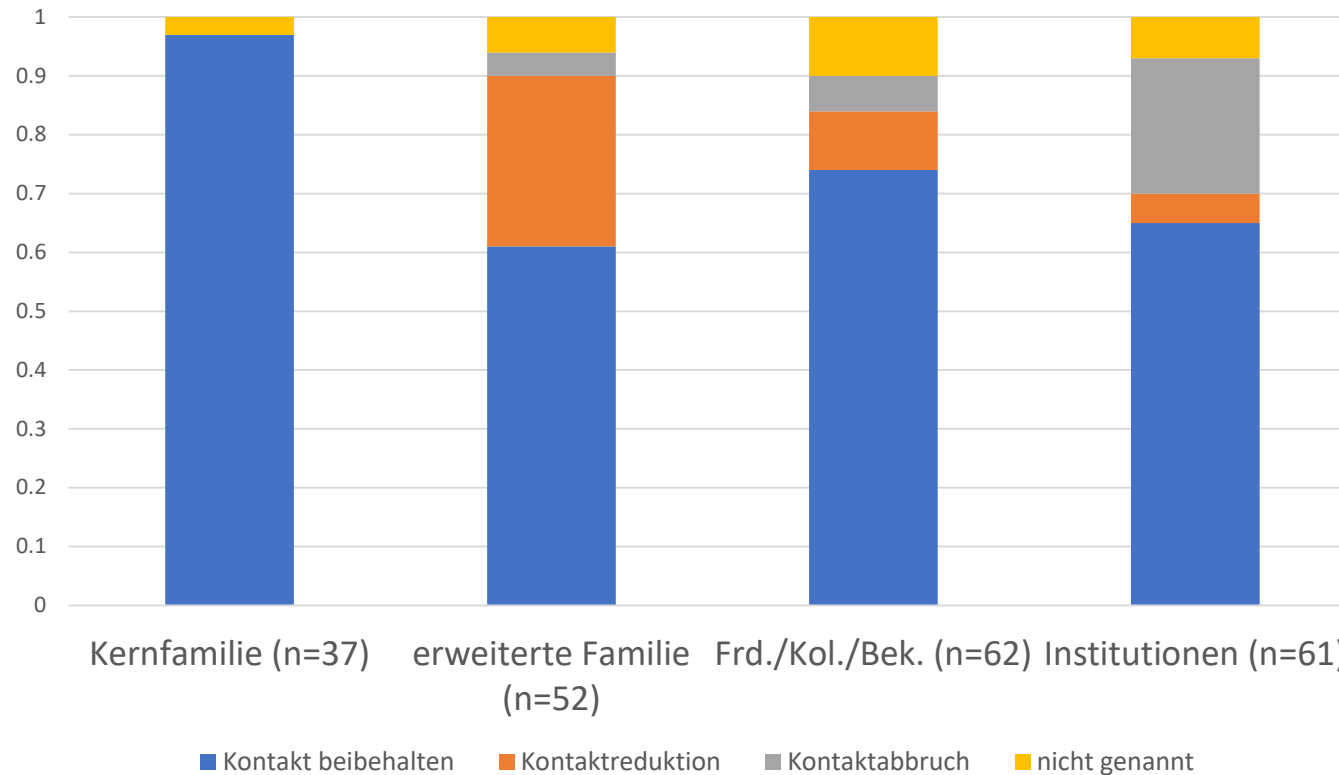
Mittlere Größe (11 Alteri), mittlere Dichte  
(0,29), hoher Anteil Institutionen (0,5)



Groß (18 Alteri), geringe Dichte (0,06),  
hoher Anteil an Institutionen (0,54)<sup>5</sup>

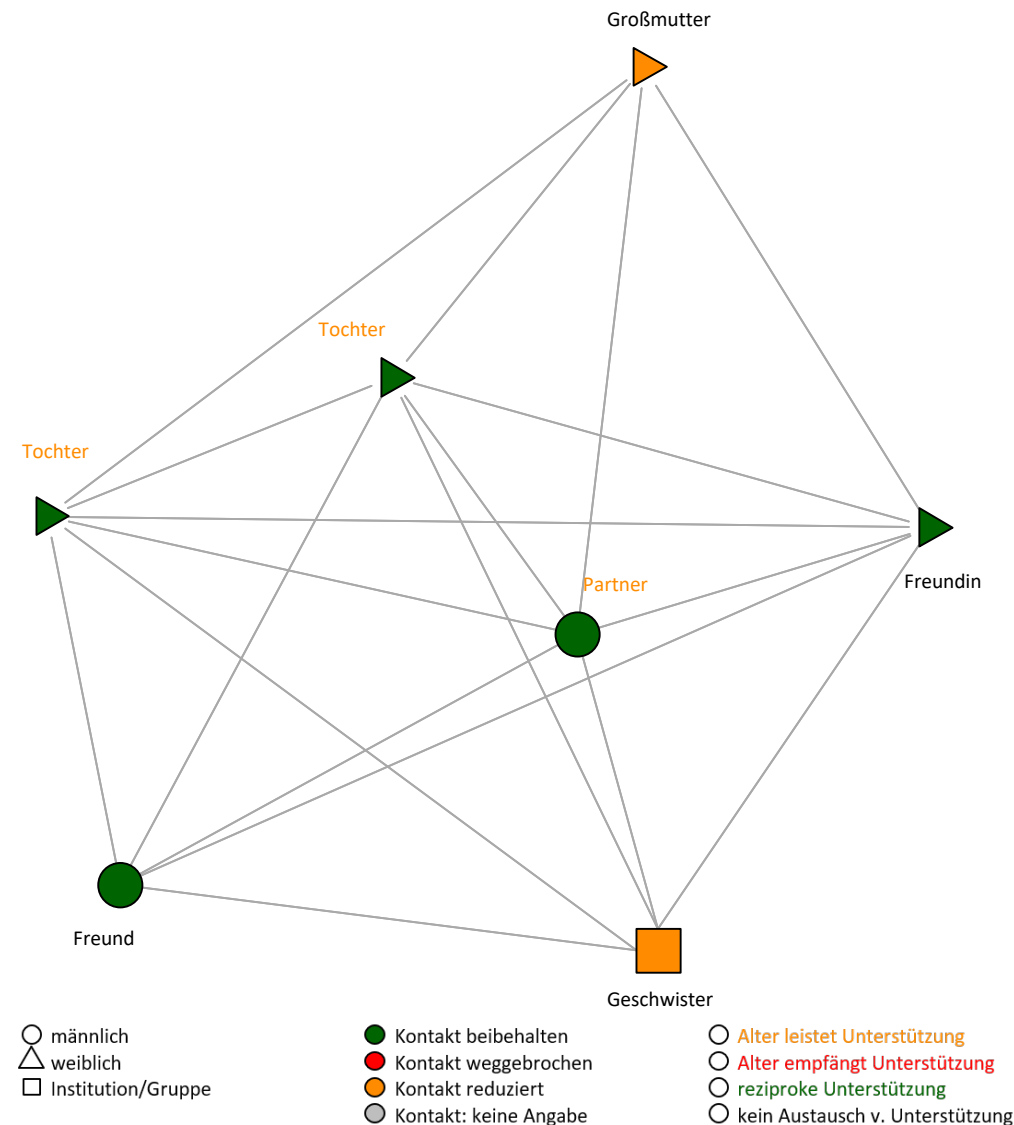
# Ergebnisse: Soziale Netzwerke von Familien in der Krise

Dynamik der Beziehungen nach Beziehungstyp:



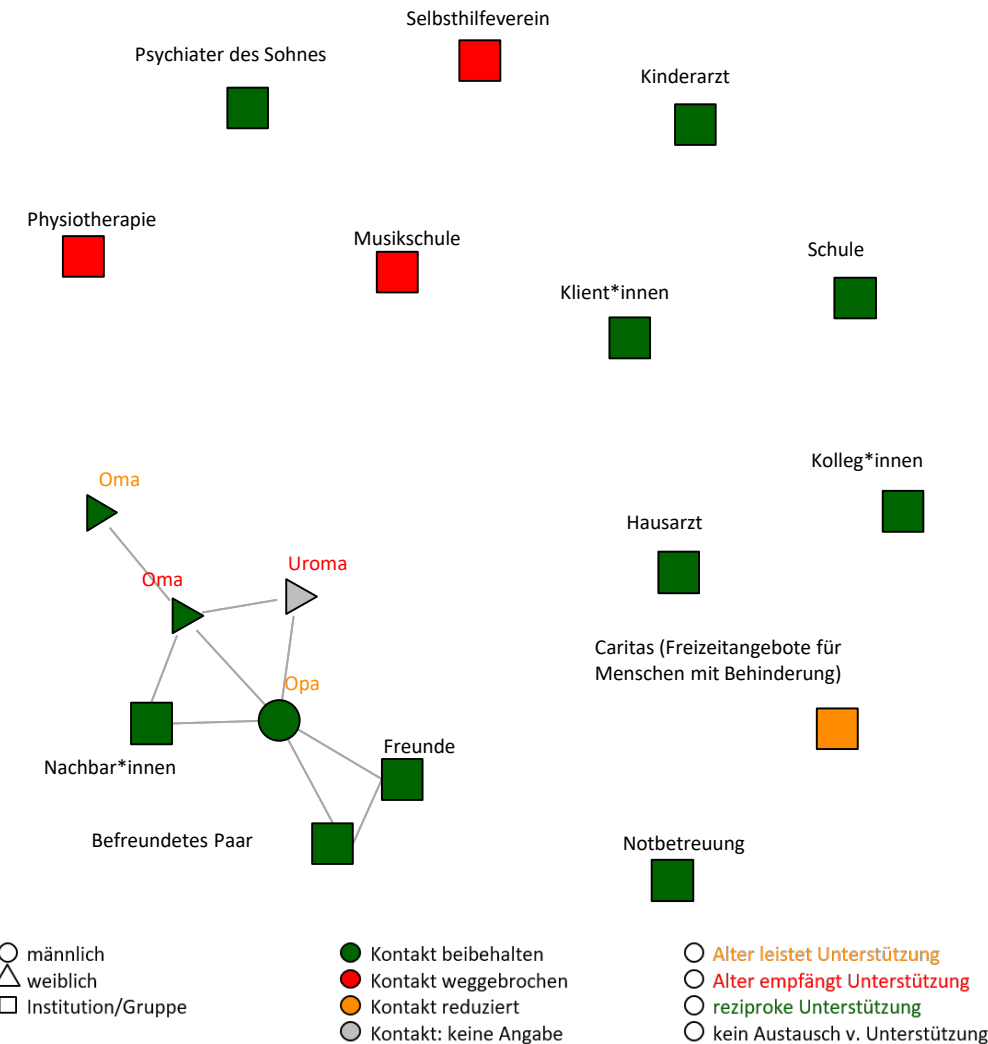
# Familie Fiedler (K04): Familienzentriertes Coping

- Kleines Einfamilienhaus, ländlicher Raum
- Mehr Erwerbsarbeit durch Corona:
  - Frau Fiedler, Verkäuferin, nimmt nur noch Frühschichten
  - Herr Fiedler: arbeitet Nachts im Sicherheitsdienst
- Tochter (10), Homeschooling
- Tochter (18), schulische Ausbildung
- Familie passt sich an, dennoch:  
*„schlechtes Gewissen, dieses Kind den ganzen Tag allein zu lassen“ (K04§119)*



# Familie Krüger (K14): Institutionenbasiertes Coping

- Doppelhaus mit Großeltern der Kinder (= wichtigste Unterstützung)
- Frau Krüger: Steuerfachangestellte, arbeitet im Lockdown reduziert im Homeoffice
- Herr Krüger: Industriemechaniker, weiter vollzeit in Präsenz tätig
- 2 Söhne (10, 13), geistige Behinderung, permanente Pflege vonnöten
- Alltag vor Corona durch institutionelle Angebote strukturiert
- Wegfall der Angebote erfordert kompensatorisches Handeln

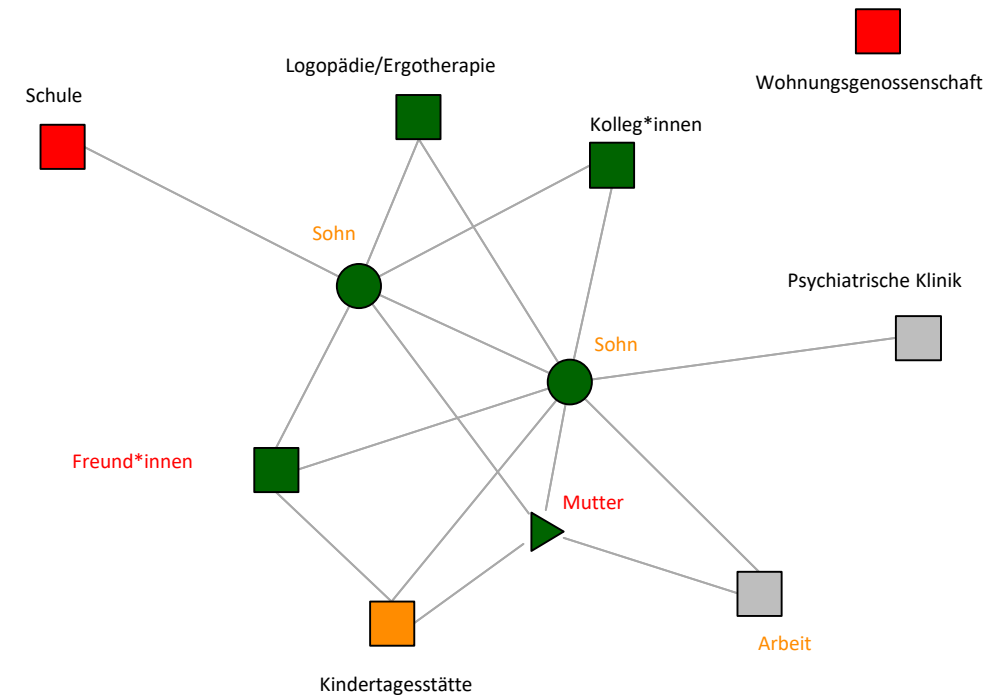




# Familie Mayer (K11): Zurückweisen von Verantwortung

- Frau Mayer, alleinerziehende Verkäuferin
- Arbeitet weiter in Schichten, um neuen Job nicht zu gefährden
- Söhne (6, 14):
  - Homeschooling
  - in einem ent-strukturierten Alltag sich selbst überlassen
- Unterstützung aus dem Netzwerk erreicht die Kinder nicht

*„Was soll'n wir machen? Ja klar, ich hätt' auch sagen können, ich mach' jetzt Hartzler, ich möcht aber nicht. Ich mach hier nicht „just for fun, olé olé“, sondern geh' arbeiten, ich verdien' Geld, wir wollen leben.“ (K11§110)*



# Fazit:

## Bewältigung unter ungleichen Bedingungen

- Unterschiedliche Netzwerkstrukturen und -zusammensetzungen
  - eher Kern-Familienzentriert
  - eher institutionell
- Bewältigung in der Kernfamilie unter ungleichen Bedingungen
  - Fall 1: Survival in der Nische (Reis 2020)
  - Fall 2: Entkopplung von institutioneller Unterstützung
  - Fall 3: Abwehr von Unterstützung und Gefahr der Vernachlässigung

*„Wenn wir davon ausgehen, dass unsere Organisation des Kindeschutzes darauf basiert, dass wir eine offene Gesellschaft sind, dass die Kinder weite Teile ihres Lebens außerhalb der Familie verbringen [...], lässt sich vermuten, dass Kinder und Jugendliche besonders stark unter der Krise leiden.“*

*Aladin El-Mafaalani am 22.4.2020 in diesem Kolloquium*

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Link zur Studie:

Knabe, A., Kölch, M., Spitzer, C. & Reis, O. (2021). Auswirkungen der Coronapandemie auf soziale Netzwerke in Risikofamilien. *Psychotherapeut*, 1–8. <https://doi.org/10.1007/s00278-021-00491-9>

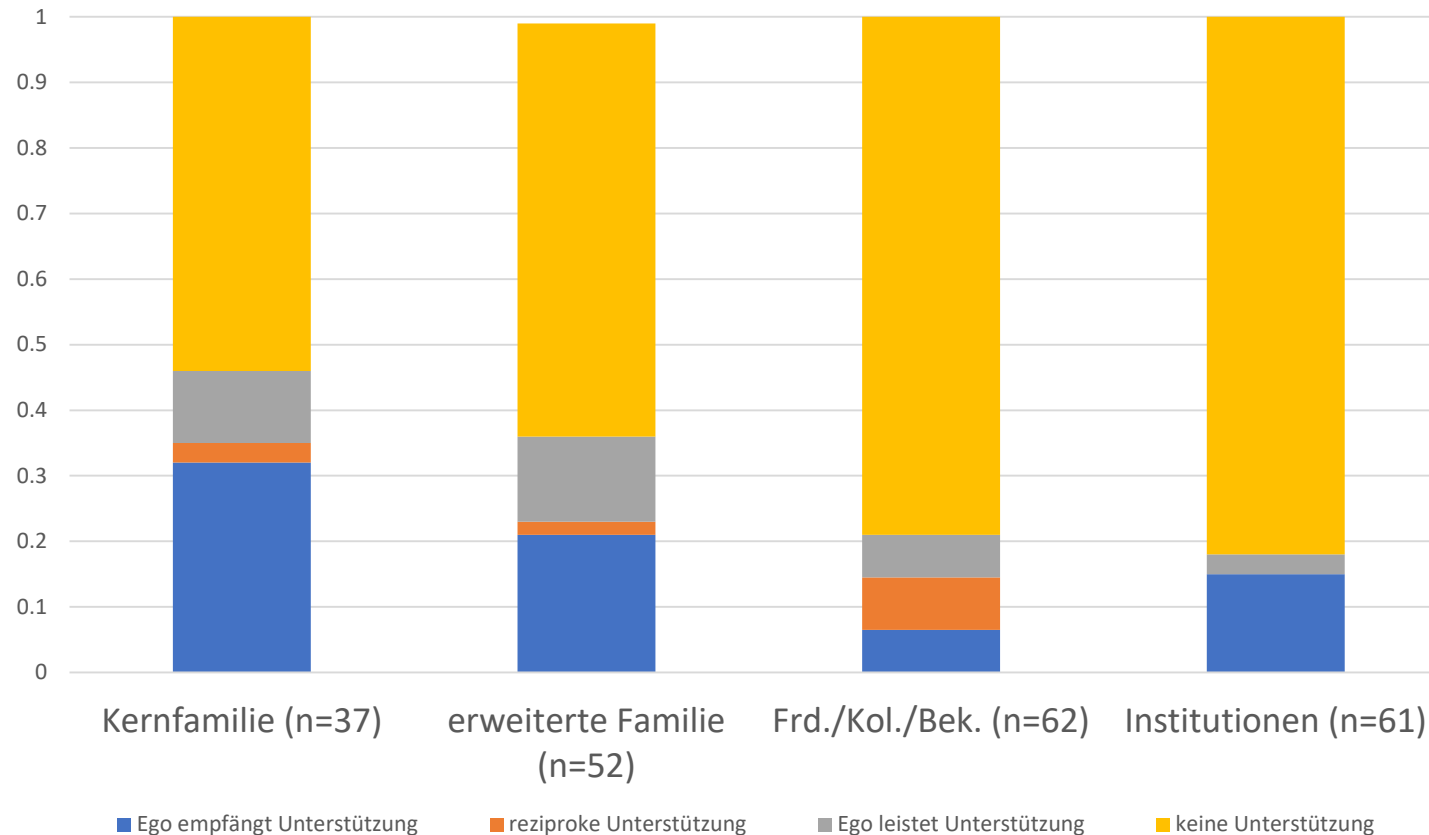
Kontakt:

andre.knabe@uni-rostock.de

# Literatur

- Amarel, S., Endl-Geyer, V. & Rainer, H. (2020). Familiäre Gewalt und die Covid-19-Pandemie: Ein Überblick über die erwarteten Auswirkungen und mögliche Auswege. ifo Schnelldienst, 73(7), 52–56. <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-07-amaral-endl-geyer-rainer-familiaere-gewalt-corona.pdf>
- Andresen, S., Lips, A., Möller, R., Rusack, T., Schröer, W., Thomas, S. & Wilmes, J. (2020). Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie: Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo. <https://doi.org/10.18442/121>
- Craig, L. (2020). Coronavirus, domestic labour and care: Gendered roles locked down. Journal of Sociology, 144078332094241. <https://doi.org/10.1177/1440783320942413>
- Czymara, C. S., Langenkamp, A. & Cano, T. (2020). Cause for concerns: gender inequality in experiencing the COVID-19 lockdown in Germany. European Societies, 1–14. <https://doi.org/10.1080/14616696.2020.1808692>
- Hank, K. & Steinbach, A. (2021). The virus changed everything, didn't it? Couples' division of housework and childcare before and during the Corona crisis. Journal of Family Research, 33(1), 99–114. <https://doi.org/10.20377/jfr-488>
- Jentsch, B. & Schnock, B. (2020). Kinder im Blick? Kindeswohl in Zeiten von Corona. Sozial Extra, 44(5), 304–309. <https://doi.org/10.1007/s12054-020-00315-1#Sec3>
- Klitzing, K. v. (2020). Kindheit in Zeiten von Corona. In B. Kortmann & G. G. Schulze (Hg.), Jenseits von Corona (S. 22–30). transcript-Verlag.
- Knabe, A., Kölch, M., Spitzer, C. & Reis, O. (2021). Auswirkungen der Coronapandemie auf soziale Netzwerke in Risikofamilien [Consequences of the corona pandemic on social networks in families at risk]. Psychotherapeut, 1–8. <https://doi.org/10.1007/s00278-021-00491-9>
- Koos, S. & Bertogg, A. (2020). Lokale Solidarität während der Corona-Krise : Wer gibt und wer erhält informelle Hilfe in Deutschland? KOPS Universität Konstanz. [https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/49942/Koos\\_2-15cxzwl16uv9e7.pdf?sequence=1](https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/49942/Koos_2-15cxzwl16uv9e7.pdf?sequence=1)
- Pitas, N. & Ehmer, C. (2020). Social Capital in the Response to COVID-19. American journal of health promotion : AJHP, 890117120924531. <https://doi.org/10.1177/0890117120924531>
- Reis, O. (2020). Nischen in Krisen – Familiäre Regulation während der Pandemie. In C. Stegbauer & I. Clemens (Hg.), Corona-Netzwerke – Gesellschaft im Zeichen des Virus (S. 167–178). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Witzel, A. & Reiter, H. (2012). The Problem-Centred Interview. Principles and Practice. Sage.

# Anhang I: Soziale Unterstützung nach Beziehungstyp



# Anhang II:

## Daten und Methode: Netzwerkerhebung

### Generatorfragen:

1. Mit welchen Personen oder Institutionen waren Sie zur Zeit der Ausgangsbeschränkungen in der Coronakrise noch in Kontakt?
2. Gibt es Personen oder Institutionen, die Sie aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote nicht mehr treffen konnten?
3. Haben Sie in dieser Zeit Kontakte zu neuen Personen oder Institutionen geknüpft?
4. Wer hat Sie der letzten Zeit seit Ausbruch der Coronakrise unterstützt?
5. Gab es Personen oder Institutionen, für die Sie seitdem Unterstützung geleistet haben?